



# Wortprotokoll

über die 7. Sitzung der

## Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München

vom 1. Oktober 2014

(öffentlich)

<b>Oberbürgermeister</b>	Reiter
<b>2. Bürgermeister</b>	- - -
<b>3. Bürgermeisterin</b>	Strobl
<b>bfm. Stadtratsmitglieder</b>	siehe Anwesenheitsliste
<b>ea. Stadtratsmitglieder</b>	siehe Anwesenheitsliste
<b>ferner</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung
<b>Protokoll</b>	Frei, Strzelczyk;

## Anwesenheitsliste der Vollversammlung vom 1. Oktober 2014

Oberbürgermeister Reiter

2. Bürgermeister - - -

3. Bürgermeisterin Strobl

### Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder:

#### **CSU:**

StR Dr. Babor

StRin Burkhardt

StRin Caim

StR Dr. Dietrich

StRin Frank

StRin Grimm

StRin Kainz

StR Kuffer

StRin Dr. Menges

StR Offman

StRin Dr. Olhausen

StRin Pfeiler

StR Podiuk

StR Pretzl

StR Quaas

StR Sauerer

StR Schall

StR Schlagbauer

StR T. Schmid

StR Schmidbauer

StR Seidl

StR Stadler

StR Straßer  
StR Dr. Theiss  
StR Zöller

**SPD:**

StRin Abele  
StR Amlong  
StRin Bentele  
StRin Boesser  
StRin Dietl  
StRin Hübner  
StR Kaplan  
StR Lischka  
StRin Messinger  
StR Dr. Mittermaier  
StR Müller  
StR Naz  
StR Reissl  
StRin Rieke  
StR Röver  
StR Rupp  
StR H. Schmid  
StRin Schönfeld-Knor  
StRin Dr. Söllner-Schaar  
StRin Volk  
StR Vorländer  
StRin Zurek

## **Bündnis 90/**

### **Die Grünen/Rosa Liste:**

StR Danner  
StRin Demirel  
StRin Dietrich  
StRin Habenschaden  
StRin Hanusch  
StRin Koller  
StRin Krieger  
StR Monatzeder  
StRin Nallinger  
StR Niederbühl (RL)  
StR Dr. Roth  
StR Utz

## **Freiheitsrechte, Transparenz,**

### **Bürgerbeteiligung:**

StR Dr. Mattar (FDP)  
StR Ranft (Piraten)  
StR Zeilinhofer-Rath (HUT)

## **Bürgerliche Mitte - FREIE WÄHLER/**

### **BAYERNPARTEI:**

StR Altmann (FW)  
StRin Sabathil (FW)  
StR Progl (BP)

**DIE LINKE:**

StR Oraner

StRin Wolf

**ÖDP:**

StRin Haider

StR Ruff

**AfD:**

StR Schmude

StR Wächter

**Bürgerinitiative**

**Ausländerstopp (BIA):**

StR Richter

## **Berufsmäßige Stadtratsmitglieder:**

StR	Dr. Blume-Beyerle
StR	Dr. Böhle
StRin	Hingerl
StR	Dr. Küppers
StR	Lorenz
StR	Markwardt
StRin	Meier
StBRin	Prof. Dr. (I) Merk
StSchR	Schweppe
StK	Dr. Wolowicz

## Inhaltsverzeichnis

Vor Eintritt in die Tagesordnung .....	9
OBM Reiter: .....	9
<u>Änderung der Satzung für die Stadtratskommission</u> <u>zur Gleichstellung von Frauen der</u> <u>Landeshauptstadt München</u> .....	9
<u>Stadtratshearing „Stolpersteine“</u> .....	10
<u>Reprivatisierungspraxis in Erhaltungssatzungsgebieten</u> <u>Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses von 2002</u> .....	10
<u>Zukünftige Verantwortung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge</u> <u>durch die Kinder- und Jugendhilfe</u> <u>im Rahmen eines bayernweiten Systemwechsels</u> .....	10
<u>Bestätigung von Ausschussbeschlüssen</u> .....	11
<u>Ausschreibung der Stelle der Leitung des</u> <u>Referates für Gesundheit und Umwelt</u> .....	12
StR Dr. Mattar: .....	12
StR Ruff: .....	13
StR Dr. Roth: .....	13
<u>Bürgerbegehren „Kein europäisches Zentrum für den</u> <u>Islam in München (ZIE-M)</u> <u>Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens</u> .....	15
StR Richter: .....	15
BMin Strobl: .....	15
OBM Reiter: .....	15
StR Wächter: .....	15
StR Richter:.....	16
StR Wächter:.....	16
<u>Resolution der Demokratinnen und Demokraten im</u> <u>Münchner Stadtrat</u> <u>"Solidarität mit den Muslimen in unserer Stadt"</u> .....	17

<u>OBM Reiter:.....</u>	<u>17</u>
<u>StR Richter:.....</u>	<u>18</u>
<u>OBM Reiter:.....</u>	<u>18</u>
<u>StR Richter:.....</u>	<u>18</u>
<u>BMin Strobl:.....</u>	<u>19</u>
<u>OBM Reiter:.....</u>	<u>19</u>



## Öffentliche Sitzung

**Beginn:** 09:14 Uhr

**Vorsitz:** OBM Reiter

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

OBM Reiter:

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich darf zwei verdienten Mitgliedern im berufsmäßigen Stadtrat zu einem doch bemerkenswerten Jubiläum gratulieren, nämlich zum 40-jährigen Dienstjubiläum. Das ist zum einen der Referent für Gesundheit und Umwelt. Lieber Kollege Lorenz, ich darf Ihnen eine Urkunde und Blumen überreichen. - (Allgemeiner Beifall) - Es ist zum anderen der Kreisverwaltungsreferent. Lieber Kollege Dr. Blume-Beyerle, ich gratuliere Ihnen zu 40 Jahren vollendeter Dienstzeit. Herzlichen Glückwunsch! - (Allgemeiner Beifall)

### **Änderung der Satzung für die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen der Landeshauptstadt München**

Aktensammlung Seite 531

**Beschluss** (gegen die Stimme der BIA):

Nach Antrag

**Stadtratshearing „Stolpersteine“**

**Diverse Anträge**

Aktensammlung Seite 543

**Beschluss** (gegen die Stimme der BIA):

Nach Antrag

**Reprivatisierungspraxis in Erhaltungssatzungsgebieten**

**Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses von 2002**

**Diverse Anträge**

Aktensammlung Seite 567

**Beschluss** (gegen die Stimme von StR Dr. Mattar):

Nach Antrag

**Zukünftige Verantwortung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge  
durch die Kinder- und Jugendhilfe  
im Rahmen eines bayernweiten Systemwechsels**

Aktensammlung Seite 571

**Beschluss** (gegen die Stimme der BIA):

Nach Antrag

### **Bestätigung von Ausschussbeschlüssen**

Die Anträge der Referentinnen und Referenten zu den Tagesordnungspunkten B 2 bis B 3, B 5 bis B 7, B 9 bis B 19, B 21 sowie B 24 bis B 35 werden **einstimmig beschlossen**. (Aktensammlung Seite 533 - 595)

## **Ausschreibung der Stelle der Leitung des Referates für Gesundheit und Umwelt**

Aktensammlung Seite 525

- BMin Strobl übernimmt den Vorsitz. -

StR Dr. Mattar:

Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren! Wir stellen den Änderungsantrag, zunächst einmal auf eine Ausschreibung des Referenten für Gesundheit und Umwelt zu verzichten und die Verwaltung zu beauftragen, zu prüfen, ob es nicht vielleicht sinnvoller wäre, die Aufgaben des Referates auf bestehende Referate zu verteilen.

Der erste Grund ist: Wir sollten versuchen, eine etwas schlankere Verwaltungsspitze zu formen. Das haben wir schon in der letzten Amtsperiode immer wieder erwähnt.

Der zweite Grund ist ein sachlicher: Wir haben in dieser jungen Amtsperiode einen wesentlichen Bereich aus dem RGU heraus verlagert. Die Krankenhäuser sind jetzt bei der Kämmerei als Betreuungsreferat. Das hätte schon viel früher passieren sollen, weil die Kompetenz im RGU nicht vorhanden war.

Auch im Bereich Umwelt wäre es viel sinnvoller, eine starke Hauptabteilung Umwelt im Planungsreferat zu haben, wo die direkte Einflussnahme auf alle Bebauungspläne und Baugenehmigungen gewährleistet wäre. So kommt das Referat meistens nicht hinterher, und es wäre sicherlich sehr sinnvoll, dies dort zu integrieren.

Wir möchten die Verwaltung bitten, zu prüfen, was für Möglichkeiten es in den vorhandenen Referaten gibt. Im Bereich Gesundheit gibt es Aufgaben im Vorsorgebereich, die man vielleicht besser im Sozialreferat unterbringen könnte. Andere Bereiche kann man vielleicht im Kreisverwaltungsreferat unterbringen. Aber das wollen wir nicht im Einzelnen festlegen, sondern wir bitten die Verwaltung, sich darüber Gedanken zu machen und uns bis Ende des Jahres ein Konzept vorzulegen. Dann könnten wir immer noch entscheiden, ob wir wirklich ein eigenständiges Referat brauchen. Vielen Dank.

StR Ruff:

Beitrag wurde vom Sprecher nicht autorisiert.

StR Dr. Roth:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen. Positiv am Antrag der FTB ist, dass man darüber nachdenken soll, inwieweit es zu einer Reform der Struktur der Referate kommen soll, zu weniger Kompetenzüberschneidungen und vielleicht auch zu weniger Referaten. Das ist auch unsere Meinung.

Aber ich glaube, Sie fangen da völlig falsch an. Wir hatten früher zwei Referate: das Gesundheits- und das Umweltreferat. Im Gesundheitsbereich hat sich natürlich einiges geändert durch die Kliniken. Aber trotzdem gibt es noch einen weiten Bereich von gesundheitspolitischen Maßnahmen, Förderungen etc. Der Umweltbereich ist ein Bereich, der aus unserer Sicht in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung gewonnen hat. Wenn man diesen Bereich auf andere Referate verteilt, so werden diese Abteilungen immer nur untergeordneten Charakter haben in einem Referat, das einen anderen Hauptzweck hat. So wird das Thema der Umweltpolitik nachrangig.

Die Parteien Hut und Piraten sind nicht groß vertreten in Landes- und Bundesregierungen. Von der FDP habe ich dieses Signal auf Landes- und Bundesebene aber bisher nicht gehört: die Umweltministerien abzuschaffen und die Aufgaben anderweitig zu verteilen. Das würde bedeuten, Umwelt zu einem nachrangigen Gesichtspunkt zu machen, den eine Behörde nebenher erledigt, die eigentlich einen anderen Zweck hat.

Umgekehrt wird ein Schuh daraus: Man schaut, welche Aspekte für die ökologische und nachhaltige Entwicklung der Stadt München wichtig und derzeit in anderen Referaten verteilt sind, und macht dann das Referat für Gesundheit und Umwelt schlagkräftiger. Was die FTB vorschlägt, wäre ein großer Rückschlag hinsichtlich der ökologischen, umweltpolitischen und auch gesundheitspolitischen Ausrichtung der Stadt München. Da gehen wir nicht mit.

Insgesamt sind wir aber dafür, uns die Strukturen, Doppelstrukturen, Überschneidungen, Schnittstellen zwischen den Referaten sehr genau anzusehen. Vielleicht kommt man auch zu einer Struktur mit weniger Referaten - wie in anderen Städten. Dazu werden wir insgesamt einen Vorschlag vorlegen, aber wir sind gegen einen einzelnen Gesichtspunkt, der auch noch in die falsche Richtung geht. Danke. - (Beifall von Bündnis 90/Die Grünen/RL)

Der Änderungsantrag der Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz, Bürgerbeteiligung wird gegen die Stimmen der Antragssteller, der AfD und der BIA **abgelehnt**.

Der Antrag des Referenten wird gegen die Stimmen der Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz, Bürgerbeteiligung **beschlossen**.

**Bürgerbegehren „Kein europäisches Zentrum für den  
Islam in München (ZIE-M)  
Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens**

Aktensammlung Seite 527

StR Richter:

Beitrag wurde vom Sprecher nicht autorisiert.

BMin Strobl:

Ich möchte Sie auffordern, von Beifalls- und Missfallensbekundungen vonseiten der Galerie abzu-  
sehen. Sonst sehe ich mich leider gezwungen, die Galerie räumen zu lassen. Aufgrund der histo-  
rischen Gegebenheiten ist es guter Brauch in diesem Rathaus, dass solche Beifalls- oder Missfal-  
lensbekundungen - egal bei welchem Tagesordnungspunkt - von Seiten der Besucherinnen und  
Besucher zu unterlassen sind.

OBM Reiter:

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Das Münchner Stadtparlament soll und wird nicht zum  
Forum für ausländerfeindliche, islamfeindliche oder antisemitische Thesen werden. - (Lang anhal-  
tender Beifall) - Daher werden wir uns auch heute - auch wenn es schwerfällt, sich Demokratie-  
unterricht von Herrn Richter anzuhören - auf keine Diskussion einlassen. Dies würde nämlich den  
soeben getätigten Äußerungen von Herrn Richter einen demokratischen Anstrich verleihen, und  
das wollen wir unter allen Umständen vermeiden. Vielen Dank! - (Lang anhaltender Beifall)

StR Wächter:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Es tut mir natürlich  
leid, dass ich jetzt hier das Wort ergreifen muss. - (StR Kaplan: Sie müssen ja nicht!) - Das liegt  
vielleicht auch daran, dass man uns im Vorfeld überhaupt nicht eingebunden hat.

Ich möchte etwas ausholen und mit unserer Pressemeldung von vorletzter Woche beginnen. Sie  
hat relativ hohe Wellen geschlagen - eigentlich nur bei den Grünen und bei der SPD. Herr Reissl  
hat sie als politisch ganz schlimm bezeichnet, und Frau Demirel sah uns sofort außerhalb des La-  
gers der demokratischen Parteien.

Ich bin mir sicher, dass keiner der beiden unsere Pressemeldung überhaupt gelesen hat. Wir haben uns in dieser Pressemeldung nicht gegen das ZIE-M ausgesprochen, sondern einfach nur begrüßt, dass die Bürger befragt werden sollen. Vielleicht ein kleiner Exkurs zur AfD, um das einmal ganz deutlich zu machen: Direkte Demokratie ist eine unserer Kernforderungen und für uns so wichtig wie für die Grünen damals die Abschaltung der AKWs. Wir sind auch der Meinung - da muss ich leider dem Herrn Oberbürgermeister widersprechen -, dass so ein Bürgerbegehren eben friedensstiftend und nicht spaltend ist.

Aber ich gebe zu: Unsere Juristen - und wir haben tatsächlich einige Juristen in der Partei - haben das Bürgerbegehren ebenfalls untersucht. Wir hätten mit einer Pressemeldung auch diese Untersuchung abwarten können, da gebe ich Ihnen recht. Es ist aus formalen Gründen unzulässig. Aus diesem Grund werden wir auch der Stadtratsvorlage zustimmen. Wir kündigen aber hiermit schon einmal an, dass wir als AfD hier im Rathaus ein Ratsbegehren beantragen werden, sollte es tatsächlich einmal in diesem Bereich zu irgendwelchen Aktionen oder Fortschritten kommen. Vielen Dank!

StR Richter:

Beitrag wurde vom Sprecher nicht autorisiert.

StR Wächter:

Eine persönliche Erklärung von mir und von Herrn Schmude: Wir distanzieren uns aufs Schärfste von allen Äußerungen und Ideen der BIA/NPD. Vielen Dank.

**Beschluss** (gegen die Stimme der BIA):

Nach Antrag.

(Allgemeiner Beifall)



**Resolution der Demokratinnen und Demokraten im  
Münchener Stadtrat  
"Solidarität mit den Muslimen in unserer Stadt"**

Aktensammlung 529

OBM Reiter:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen! Es ist mir ein Anliegen, diesen Tagesordnungspunkt vorzutragen. Wenn Sie einverstanden sind, werde ich das jetzt tun. Ich schlage Ihnen heute vor, eine Resolution zum Thema "Solidarität mit den Muslimen in unserer Stadt" zu unterstützen. Muslime gehören zu unserer Stadtgesellschaft.

Die hinter dem Bürgerbegehren stehende Partei DIE FREIHEIT (Landesverband Bayern) schürt Ängste vor Muslimen, indem sie sämtliche Menschen dieser Glaubensrichtung pauschal mit Terroristen gleichsetzt. Muslime werden als bedrohlich und gefährlich dargestellt und abgewertet. Dies hat mit einem friedlichen Zusammenleben von Menschen verschiedener Glaubensrichtungen in München nichts zu tun.

Wenn wir auch morgen in einer offenen demokratischen und friedlichen Gesellschaft leben wollen, müssen wir heute alle Angriffe auf die im Grundgesetz verankerten demokratischen Grundrechte abwehren. Wir lehnen deshalb rechtsextreme und islamfeindlich extremistische Initiativen wie das Bürgerbegehren gegen das ZIE-M entschieden ab. Freiheitsrechte wie die Religionsfreiheit sind elementare Bestandteile des Grundgesetzes und damit Grundlagen des freiheitlichen Rechtsstaates der Bundesrepublik Deutschland. Immer, wenn Rechtsextremisten oder islamfeindliche Extremisten die demokratischen Spielregeln ausnutzen und für ihre Zwecke missbrauchen, nutzen wir unsere demokratischen Möglichkeiten, um dem entgegenzutreten.

Die demokratische Auseinandersetzung mit rechtsextremen und islamfeindlichen Extremisten darf aber nicht nur auf den Stadtrat beschränkt bleiben, sondern fordert die ganze Stadtgesellschaft. Wir bedanken uns daher bei der großen Mehrheit der Münchner Stadtgesellschaft, den Religionsgemeinschaften und Kirchen, den Gewerkschaften, den Bezirksausschüssen sowie bei den vielen zivilgesellschaftlichen Initiativen, Vereinen und Einzelpersonen, die sich jahrelang gegen die rassistische Stimmungsmache im Kontext des Bürgerbegehrens engagiert haben. - (Allgemeiner Beifall) -

München ist eine weltoffene, tolerante und bunte Stadt. Menschen vieler Nationalitäten, Kulturen und Religionen sind hier zu Hause. Humanität, Solidarität und Demokratie sind die Grundwerte, die unser kommunales Zusammenleben tragen. Das Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft gehört zur Geschichte unserer Stadt und wird die Zukunft sein. Wir setzen uns entschlossen für Menschenwürde, kulturelle Vielfalt und Freiheit ein. Wir stehen ein für ein München, das allen Menschen Perspektiven bietet, die friedlich in Einklang mit dem Grundgesetz leben. Wir stehen für ein München, das eine gute Zukunft für alle Menschen gestaltet. Wir stehen für ein München, das gemeinsam nach Lösungen sucht, anstatt auf dem Rücken von Minderheiten eine menschenverachtende Ideologie salonfähig zu machen.

Vielen Dank. - (Anhaltender Beifall)

StR Richter:

Beitrag wurde vom Sprecher nicht autorisiert.

OBM Reiter:

Herr Richter, auch wenn Ihre Beiträge von Mal zu Mal unerträglicher werden: Sie werden es auch jetzt nicht schaffen, uns zu provozieren und damit zu erreichen, dass wir Sie als Teil dieses demokratisch gewählten Stadtrats betrachten und mit Ihnen diskutieren. - (Allgemeiner Beifall) - Sie haben weder Hemmungen, hier öffentlich die Unwahrheit zu sagen, noch haben Sie auch nur einen Federstrich dieser Resolution verstanden. Herr Richter, Sie können sicher lesen und schreiben, aber verstanden haben Sie nichts. - (Allgemeiner Beifall) - Ich bedanke mich deswegen nochmals bei den Damen und Herren des ehrenamtlichen Stadtrats, dass Sie das haben über sich ergehen lassen.

StR Richter:

Beitrag wurde vom Sprecher nicht autorisiert.

**Beschluss** (gegen die Stimme der BIA):

Nach Antrag.

BMin Strobl:

Damit haben wir die Resolution bei einer Gegenstimme verabschiedet. - (Allgemeiner Beifall - Unruhe auf der Tribüne - Zuruf von der Tribüne)

OBM Reiter:

Verabschieden Sie sich bitte von der Tribüne!

- Ende der öffentlichen Sitzung um 10:05 Uhr -

- (Die Beratungen werden in nichtöffentlicher Sitzung fortgeführt.)

München, 1. Oktober 2014

R e i t e r  
Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München

Protokoll